

## Was ist denn hier nicht los?!

(von Marcel Gehmlich)

Gerade mal 2 Wochen ist das letzte Punktspiel her – die Planer des Terminkalenders haben noch ein 2. Spiel für den Januar angesetzt; das nächste folgt erst in 7 Wochen. Da kam das heutige Spiel gerade Recht vor dieser langen Pause – mit einem Sieg konnten wir uns schon aller Abstiegsorgen entledigen. Dies war also das Ziel im Spiel gegen die sympathische Mannschaft aus Ebersbach – ein Klassiker-Duell der Sachsenliga. Seit langem mussten sie mal wieder die lange Fahrt zu uns antreten – in den letzten Jahren kämpften wir uns häufig bis ins tiefe Ostsachsen durch. Es wurde in den üblichen Aufstellungen gespielt – die Gäste reisten mit ihren 3 tschechischen Spielern (die Brüder Bores und Spřd. Vöfl) an, die wir in Hainichen noch alle gut von einer bis Ende der 90er anhaltenden Vereinsfreundschaft mit Ceska Lipa kennen. Ich kann mich noch gut an die erste Reise mit nach Tschechien erinnern – beim sonntäglichen Austausch der Gastgeschenke vor einem Freundschaftswettkampf Ceska Lipa vs. Hainichen überraschte mich mein Gegner mit einer Flasche Becherovka. Nun werden die nichtbeteiligten Leser denken, dass das doch normal ist – der Gehmlich ist doch harten Alkohol gewohnt. Nun, das mag stimmen, aber man sollte bedenken, dass ich damals 12 Jahre alt war...

Jetzt aber genug mit dem Schwelgen in der Vergangenheit und zum heutigen Spieltag. Die Tabellenkonstellation ließ einen spannenden Kampf erwarten, da wir punktgleich waren und auch die vergangenen Spiele häufig knapp ausgingen; die Gesamtbilanz dürfte etwa ausgeglichen sein. Beängstigend ist aber das 7:1 von Ebersbach gegen Wilkau 1, gegen die wir eine 2:6 Packung bekommen haben.

Kurz vor Beginn wurde noch nachträglich dem Steffen mit einem Präsentkorb gratuliert, dass er erfolgreich den Hafen der Ehe angesteuert hat – jetzt haben es zumindest schon mal 3 der Stammacht geschafft; als nächstes plädiere ich für DJ. El und ich werden dann als letztes nachziehen.

Kurz nach 10 ging das Männelnrücken los. Die übliche Übersicht nach den Eröffnungen:

Fried wird verständlicherweise mit einer zähen Variante angegangen – schwer da mit schwarz auf Gewinn zu spielen; Miroslav packt schon im 6. Zug eine Neuerung aus, die sehr zweifelhaft ist und im Prinzip stehe ich schon nach 11 Zügen strategisch auf Gewinn; Marcus steht erstmal solide mit etwas Raumnachteil; DJ steht ganz bequem und ist leicht am Drücker; Uwe vertauscht aus Versehen die Züge und muss dann eine ihm zum Glück bekannte Opfervariante spielen – das Brett steht schnell in Flammen; El spielt ausnahmsweise keine gute Eröffnung und kann den Übergang in ein schlechtes Mittelspiel (er hat eine Bauernschwäche, die sein Gegner ohne Gegenspiel bearbeiten kann) nicht vermeiden; Steffen kann dynamischen Ausgleich herstellen und bei Norbert öffnet sich schnell das Zentrum + Damentausch, da wird Platz fürs Figurenspiel.

Nach 2,5h war bei Fried noch nicht viel passiert; ich spielte auch nicht optimal weiter und verpasste es die einzige aktive gegnerische Figur früh zu vertreiben – als ich dieses endlich tat, opferte Miroslav 2 Figuren gegen Turm, wonach ich noch Technik zeigen muss, weil die beiden Leichtfiguren noch nicht gut koordiniert sind; Marcus steht immer noch etwas passiver; DJ kann gegen Roman einen leichten Vorteil konservieren; bei Uwe kommt letztendlich ein Mittelspiel mit 2 Türmen + Springer gegen Dame + Läufer raus – da muss er sich noch genau verteidigen; El wird weiter bearbeitet und es entsteht ein Doppelturmendspiel; bei Steffen passiert nichts Entscheidendes. Wer fehlt noch? Ach ja, bei Norbert kommt es zu einem Leichtfigurenknäuel im Zentrum – da Norbert ein Meister im Entfitzen ist, kann er das zu aktive Spiel seines Gegners bestrafen und nach einem Schlagabtausch bleibt eine Mehrfigur übrig; dass das nicht immer gleich zum Sieg reicht, haben wir vor 2 Wochen aber schon gesehen.

Aber glücklicherweise kann Norbert dann noch halbwegs sicher zum 1:0 einnetzen – die Fans hätten allerdings schon gern gesehen, ob er das Matt mit Springer + Läufer genauso schnell hibekommt wie Kay Schaarschmidt. So liegt Norbert jetzt bei guten 50% - weiter so!!!

Kurz danach gibt Fried sein Gewinnstreben auf - aber kein Problem, wir führen noch 1,5:0,5.

In der Zeitnotphase entscheidet sich mal wieder das Spiel. Uwe verteidigt sich genau und kann sich ein remis sichern – da hatte er einige bange Momente zu überstehen. Bei Steffen wird fleißig getauscht und es bleiben nur noch Damen und jeweils 3 Bauern auf einem Flügel übrig – 2,5:1,5. Und dann kam Marcus: zwischendurch sah es sehr kritisch aus und bei richtigem Spiel seines Gegners wäre mit einer 0 zu rechnen gewesen; aber bei 3 gegen 3 Minuten bei noch ca. 10 Zügen kann halt viel passieren und sein Gegner übersieht einen Konter, der die Stellung zusammenhält und einen Mehrturm übrig behält, ohne das es matt wird – also 3,5:1,5.

Das musste eigentlich zum Sieg reichen. El hat auf einmal noch einiges an Gegenspiel bekommen, aber bei DJ wird zuviel getauscht und Roman steht vielleicht etwas bequemer bei objektiv remisem Dame + Läufer-Endspiel. Ich bin weiterhin mit der Verwertung meines Vorteils beschäftigt. Frohe Kunde dann von El – er kann unter Turmpopfer 3 Bauern dafür kriegen und mit Turm, Bauer und König seinen Gegner vor die schwere Wahl stellen: Dauerschach oder

Turmrückverlust. Eventuell kann El die Schlussstellung sogar noch auf Gewinn spielen – aber das wäre zuviel des Guten gewesen. Dafür wurde er für den halben Punkt mit seinem Band-Shirt belohnt.

Mittlerweile kann ich auf einen Freibauern auf g7 pochen – bei der Verwertung ließ ich mir noch etwas Zeit. Die Kiebitze sahen einen schnelleren Gewinn mit einem schönen Mattbild. Letztendlich änderte sich aber nichts am Partieausgang. Schließlich kann ich kurz nacheinander meinen b- und g-Bauern zur Dame führen und Miroslav kriegt nur einen Bauern bis zur Grundreihe durch und muss aufgeben. Miroslav wird langsam zu meinem Lieblingsgegner – sorry, irgendwann darfst du mich auch mal weghauen. Der Punkt zum 5:2 sichert uns den Sieg – man hab ich lange nicht mehr 2,5h Zeit verbraucht; zum Glück hat sich's gelohnt.

DJ zieht dann noch mit einem remis nach – die Schlussstellung kann von beiden Seiten kaum noch auf Gewinn gespielt werden. So bleibt ein scheinbar klarer 5,5:2,5-Sieg. Heute können wir uns mal nicht beim Glück beschweren. Zwischendurch sah es eher nach einem 4:4 aus; die 3 kritischen Stellungen von Marcus, Uwe und El gingen mit 2:1 für uns aus!

Und auf einmal liegen wir mit 9:5 Punkten auf Platz 3 und spielen noch gegen die beiden Tabellenführer. Mit dem Abstieg haben wir nichts mehr zu tun und schon jetzt 2 Punkte mehr als letzte Saison. Also an alle Fans: drückt uns gegen Polen 1 und Tschechien 2 einfach mal die Daumen. Wir haben nix zu verlieren und spielen in welcher Aufstellung auch immer einfach mal auf Sieg. Im schlimmsten Fall kommt ein solider Mittelfeldplatz raus – und im besten... wir dürfen 7 Wochen davon träumen.

Na dann lassen wir uns mal überraschen, was im März passiert...